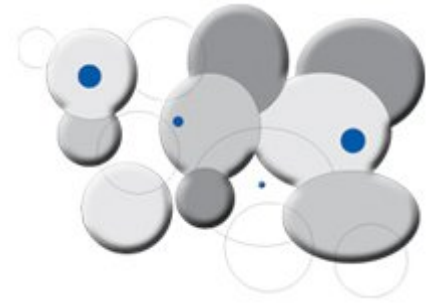


*Dr. med. Beate Lubbe*  
*Fachärztin für Allgemeinmedizin*  
*Homöopathie, Akupunktur*  
*Hauptstrasse 116a*  
*32479 Hille/Oberlübbe*  
*Tel.: 05734 /600200 Fax: 05734 / 600201*  
*www.praxis-lubbe.de*



## *Informationsblatt Nr.1 „Intelligenzdiagnostik“*

Die Überprüfung der allgemeinen Intelligenz wird mit verschiedenen Testverfahren durchgeführt. Diese werden meist international eingesetzt und für die jeweiligen Länder einzeln zugelassen. Wichtig ist, wie bei allen anderen Messinstrumenten, eine regelmäßige Eichung.

Die Eichung erfolgt an einer sehr großen Gruppe (mehrere Tausende) von Gleichaltrigen. Die Leistung innerhalb des Testes wird also verglichen mit den Ergebnissen von 100 Mitgliedern derselben Altersgruppe. Daraus berechnet sich der so genannte Prozentrang. Die Werte zwischen den Prozenträngen 16-84 werden als normal bezeichnet. Leistungen darunter bis Prozentrang 2 gelten als unterdurchschnittlich, darüber bis Prozentrang 98 als überdurchschnittlich. Der Bereich der obersten 2% wird als so genannte intellektuelle Hochbegabung bezeichnet. Da sich das allgemeine Wissen und der Leistungsstand der Kinder kontinuierlich verändert, ist es wichtig, dass die Testverfahren ständig aktualisiert werden. Ältere Verfahren könnten sonst falsche Ergebnisse liefern. Der Zeitbedarf für eine vollständige Intelligenzdiagnostik liegt bei ca. 3-4 Stunden. Viele Intelligenzteste werden durch Familienfaktoren und den Förderzustand der Kinder beeinflusst. Natürlich sind der Wortschatz und das allgemeine Wissen von der tatsächlichen kulturellen Umgebung abhängig.

Um diesen Störeinfluss zu vermindern, halte ich es für eine fundierte Untersuchung notwendig, mehrere verschiedene Tests zu kombinieren. Es gibt einige sprachfreie und kulturunabhängige Testverfahren, die andere Anteile von Intelligenz messen. So ergibt sich ein vollständiges Begabungsprofil. Die Profilanalyse liefert viele wichtige Hinweise für die tatsächlichen Leistungsstärken oder -schwächen.

Erfahrungsgemäß ist nicht der reine Zahlenwert der Intelligenz von Bedeutung. Viel wichtiger ist die Verteilung von Stärken und Schwächen sowie die Ausnutzung der Potentiale. Hierzu gehört auch die Arbeitsgeschwindigkeit und Fähigkeit vorausschauend Planen und Handeln zu können.

Für eine fundierte Intelligenzdiagnostik ist es unabdingbar den Blick nicht auf eine einzige Zahl zu richten, sondern ein möglichst vollständiges Bild der Fähigkeiten zu erwerben. Zu diesem Bild zählt vor allem auch die Kreativität.

Anteile des schöpferischen Denkens können sich sogar in einem standardisierten Test als hinderlich erweisen. Hier gilt, es eine nicht vorgesehene Antwort als hochkreative Neuschöpfung von einem Fehler zu entscheiden.

Kreative und besonders schöpferische Kinder und Jugendliche haben gegenüber dem mehr analytisch Begabten häufiger Schul- und Lernleistungsprobleme.

Zum besseren Verständnis dieser Situationen kann die vollständige Intelligenzdiagnostik beitragen.